

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 37

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 129.

Cod. 37

129

Inc.: *Quid fiet libro nove (!) tempore posteriore, iam non corrigeris sed pro libito variaris . . . — Expl.: . . . scandala ponentes nimis est grave quid mereantur.*

Darunter: *Explicit.* Daneben rote Überschrift: *Hoc in libro de donis Vincentii predicatur.* Es folgen vier Zeilen, die wegen des Verlustes des letzten Blattes mitten im Text enden: *Gregorius: Dyabolus assidua temptatione temptat ut saltem tedio vincat . . . sic corda mollia per continuam in[*

Zu Autor und Überlieferung siehe C. de Visch, *Bibliotheca scriptorum sacri ordinis Cisterciensis*. Köln 1656, 285–286 (mit Nennung zweier Handschriften in Schöntal und Tongern), ferner P. Mitzschke, *Sigebots Vita Paulinae*. Gotha 1889, 123 (zu Cod. Q 49 der ehem. Großherzogl. Bibliothek in Weimar, heute Zentralbibl. der deutschen Klassik, 118r–163r; nach der hier gegebenen Beschreibung stimmt die Handschrift mit Pez bzw. Clm 18595 überein, entspricht also nicht der Innsbrucker Handschrift). Weitere ermittelte Handschriften: Clm 7723 (aus Indersdorf) und Clm 17796 (aus St. Mang). Vgl. ferner Stuttgart, Landesbibl., Cod. HB XV 68, 442r *Apparitio beatae memoriae Richolphi . . . facta b. Richalmo quinto abbati in Schönthal in cuius visionibus ita exhibetur.* — Die Innsbrucker Handschrift bisher nicht bekannt, in der Textgestaltung vom Druck abweichend und durch umfangreiche Zusätze gekennzeichnet.

Cod. 37

ALTES TESTAMENT: GENESIS — JOB, BARUCH

II 1 E 5. Wilten. Perg. u. Pap. II, 227 Bl. 347/349 × 280. Tirol, 2. Hälfte 15. Jh.

- B: Pergament und Papier gemischt: 1. Lage Perg., 2.–4. Lage äußerstes und innerstes Doppelblatt jeder Lage, 5. Lage bis Schluß äußerstes Doppelblatt jeder Lage Perg., sonst Papier. Wasserzeichen: 1) Vorsatzblätter: Ochsenkopf mit einkonturiger Stange, oben fünfblättrige Blüte, unten Dreieck, nicht nachweisbar, zur Gruppe Piccard XII 761–878 (2. Hälfte 15. Jh., in Tirol häufig vertreten) gehörend. 2) Dreieck in Kreis mit Stange und Kreuz, nicht bei Briquet. 3) Amboß mit Kreuz, Briquet 5956 (?), belegt Florenz 1450–52 und Augsburg 1463, Piccard, Werkzeug IV 1145 (?), belegt Urach 1463. Lagen: 2^{II} (Vorsatzbl.) + 28.IV^{225(224) + (IV–5)²²⁸⁽²²⁷⁾}. Bl. 118 in der Zählung übersprungen. Lagenreklamanten.
- S: Schriftraum ca. 245 × 185. 2 Spalten, von Tintenlinien gerahmt, Zeilenzahl wechselnd, ca. 38–48 Zeilen, teilweise auf Tintenlinierung. Teilweise Zirkelstiche. Regelmäßige kalligraphische Bastarda von mehreren Händen. Schreiberwechsel: Bl. 16v/17r, 55ra, 55r/v, 57r/v, 161ra, 161r/v, 181ra(?), 192v/193r.
- A: Rote Seitentitel, Überschriften, Unterstreichungen und Auszeichnungsstriche. Drei- und vierzeilige rote, blaue und grüne Lombarden, z. T. mit roten oder grünen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. Vereinzelt Cadellen sowie cadellenartige Ausläufer einzelner Buchstaben der obersten Zeilen. Zwei Initialen in Deckfarbenmalerei, nach Hermann 131 „tirolische Arbeit des 15. Jh.“: 1ra elfzeilige Initiale F: Buchstabenkörper aus gerollten grünen Blättern, weinroter Binnen- und Außengrund, mit silbernen Spiralranken gefüllt. Mehrfarbiger Ausläufer aus Hahnenfußranken mit einzelnen mehrfarbigen Blüten und eingefärbten Goldpunkten den Schriftspiegel oben bis zur Hälfte, links und unten ganz umfassend. 2vb 19zeilige Initiale I: Buchstabenkörper aus gerollten roten Blättern, von hellgrünem und olivgrünem Rahmen umfaßt. An der Initiale oben ein kleines rotes, unten ein kleines grünes Blatt. Am Beginn der einzelnen Bücher Platz für fünf- bis zehnzeilige Initialen vorgesehen, diese entweder nicht ausgeführt oder durch rote, grüne oder blaue oder mehrfarbige Lombarden in Federzeichnung ersetzt, jeweils mit zweifarbigen Fleuronnéefüllungen und -ausläufern. 160vb und 187va im Buchstabenkörper je eine weiße Blume ausgespart, ebenso 101rb und 119rb, hier jedoch die Blume später nachkoloriert. 101rb, 119rb und 215rb aquarellierter Ausläufer in Form von Akanthusblättern, die sich um einen Stab ranken. 132ra und 215rb aquarellierte Initialen von der gleichen Hand wie die genannten Ausläufer, bei Hermann nicht erwähnt: 132ra neunzeilige Initiale E: Buchstabe aus roter, mit Goldpünktchen gefüllter schlangenförmiger Linie bestehend, von mehrfarbigem Rankenwerk in elliptischer Anordnung überwuchert. Im Inneren des Rankenwerkes stehende männliche Gestalt, wohl König David, sich mit den Händen am Rankenwerk festhaltend. 215rb siebenzeilige grüne Initiale C: Buchstabenkörper rechts durch dünnere Linie kreisförmig geschlossen, hier von einem blauen, mit dem Kopf nach unten gerichteten feuerspeienden Drachen umrankt.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 37

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987, 130.

130

Cod. 38

- E: Gotischer Einband: rot gefärbtes Schafleder über Holz mit Blindlinien, Wilten, 15. Jh.
VD und HD gleich: aus dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, Mittelfeld diagonal unterteilt. Linien kaum wahrnehmbar. HD gebrochen und später wieder zusammengefügt. Spuren von je fünf blattförmigen Beschlägen, Reste einer Leder-Metall-Schließe, zweite Schließe verloren. Am VD oben Titelschildchen *Biblia*. Darunter in schwarzer Tinte kaum mehr lesbarer Text, 18. Jh. Am HD oben Bohrloch (Kettenbuch). Kanten gerade. Rücken: vier Doppelbünde, im 3. und 4. Feld Titel in brauner Tinte auf dem Leder: *Biblia* . . . (unleserlich), *vide catalogum de Mss. lit. B* . . . Spuren eines abgelösten roten Signaturenfeldes. Schnitt gelb gefärbt. Kapitale mit Spagat umstochen. Spiegel und 2 Vorsatzblätter aus Papier, jeweils leer mit Ausnahme einer Schriftspiegelumrahmung in Tinte. Am Spiegel des HD in Tinte alte Wiltener Signatur.
- G: Bl. 1r Besitzvermerk des Stiftes Wilten 16. Jh.: *Ecclesiae Wilthinensis*. Alte Signatur am Spiegel des HD: ³/₂₀₅. Neue Wiltener Signatur am Rücken abgelöst, rote Spuren sichtbar. 1808 anlässlich der Aufhebung des Stiftes Wilten der UB übergeben.
- L: Hermann 131–132. – Schadelbauer, Wilten 84–85. – Haidacher, Studium I 21, Anm. 66. – BHM I B 626 und IV B 79. – Ausstellungskatalog UB Innsbruck 1975, Nr. 75. – Neuhauser, Wilten 32.

ALTES TESTAMENT: Geschichtsbücher, Job, Baruch. Mit Prologen des HIERONYMUS.

(Ir–IIv) leer.

(Ira–2rb) HIERONYMUS: Epistola LIII ad Paulinum (BS I 3–37; Stegmüller RB 284 und 3306).

(2rb) HIERONYMUS: Praefatio in Pentateuchum ad Desiderium (BS I 63–69; Stegmüller RB 285).

(2vb) GENESIS. (20va) EXODUS. (35ra) LEVITICUS. (45rb) NUMERI. (61va) DEUTERONOMIUM.

(76vb) JOSUE. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS IV 3–8; Stegmüller RB 311). (88rb) RICHTER. (99vb) RUTH.

(101rb) 1.–4. KÖNIGE. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS V 3–11; Stegmüller RB 323). (160va)

1. CHRONIK. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS VII 1–7; Stegmüller RB 328). (172vb) 2. CHRONIK.

Mit Prolog des HIERONYMUS (BS VII 7–10; Stegmüller RB 327). (187ra) ORATIO MANASSE (BS

Weber II 1909; Stegmüller RB 93,2). (187ra) ESDRAS. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS VIII 3–7;

Stegmüller RB 330). (191rb) NEHEMIAS. (196vb) 3. ESDRAS. Tit.: *Incipit secundus liber Esdre prophete*.

(202ra) TOBIAS. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS VIII 155–156; Stegmüller RB 332).

(205vb) JUDITH. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS VIII 213–214; Stegmüller RB 335). (210va)

ESTHER. Mit Prolog des HIERONYMUS (BS IX 3–4; Stegmüller RB 341, mit Additamentum BS IX 4, Anm. 1; Stegmüller RB 343).

(215rb) JOB. Mit zwei Prologen des HIERONYMUS (BS IX 69–74; Stegmüller RB 344. BS IX 74–76; Stegmüller RB 357).

(225ra) BARUCH. Mit anonymem Prolog (BS XIV 7; Stegmüller RB 491).

(227vb–228v) leer.

Cod. 38: jetzt Neustift (siehe Anhang I)

Cod. 39

AUGUSTINUS

II 1 E 7. Schnals. Perg. u. Pap. I, 355 Bl. 343 × 244. Schnals (?), 15. Jh.

- B: Pergament und Papier gemischt: 1. Lage Perg., 2. und 20.–36. Lage innerstes Doppelblatt, 3.–15. Lage äußerstes Doppelblatt, 16.–19. Lage äußerstes und innerstes Doppelblatt der betreffenden Lage Pergament, sonst Papier. Wasserzeichen: elfblättrige Blüte mit regelmäßig krantzörmig angeordneten Blättern, teilweise mit eingeschriebenem Kreis. Nicht bei Briquet und Piccard, Wasserzeichen Blatt, Blume, Baum.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 37

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=7618

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:

[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)



VERLAG DER
ÖSTERREICHISCHEN
AKADEMIE DER
WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:

Walter Neuhauser: Katalog der Handschriften der Universitätsbibliothek Innsbruck, Teil 1: Codices 1-100 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 192 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters Reihe II,4,1). Wien 1987.

Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich /
The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

[Buch bestellen/Order Print Edition](#)